

## BASEL-LANDSCHAFT

## Auszeichnung für Alte Mühle Lausen



Baselbieter Heimatschutz

Der Baselbieter Heimatschutz zeichnet die vorbildliche Restaurierung und Umnutzung der Ökonomie und des Gesellenhauses der Getreidemühle Lausen durch LUX Architekten und die Bauherrschaft aus. Es war eine Herausforderung für die Eigentümerschaft und die Architekten, in diesen Gebäuden zeitgemässe Wohnungen einzubauen, ohne

dass die Bauten als wertvolle Zeugen der Wirtschafts- und Baugeschichte Lausens beeinträchtigt würden. Drei Jahre dauerte die Planungs- und Ausführungsphase, bis die neuen Wohnungen bezogen werden konnten. Entstanden sind keine 08/15 Wohnungen; jede hat ihren individuellen Ausdruck. Die beiden Gebäude sind ursprünglich Nebengebäude der viel älteren Mühle. Die diesjährige Auszeichnung durch den Baselbieter Heimatschutz darf als Statement für eine sorgfältige Umnutzung und gegen die Einfallslosigkeit der Befürworter von Auskernung und vorschnellem Abbruch verstanden werden, sei das vonseiten der Behörden oder vonseiten Privater. Die Auszeichnung mit der Überreichung der Urkunde fand am 20. Oktober statt.

→ [www.heimatschutz-bl.ch](http://www.heimatschutz-bl.ch)

## SECTIONS ROMANDES

## Le Clou rouge



Clou rouge

Durant ces dernières semaines, le Clou rouge a franchi de nouvelles étapes dans le cadre du programme de manifestations «De si beaux paysages». De Chamoson (photo, cf. *Heimatschutz/Patrimoine* 3/2021), il est passé par la Balade de Sépries (JU) le 28 août, par la maison d'un «baron du fromage» à Charmey le 4 septembre, par le Centre Dürrenmatt à Neuchâtel le 25 septembre, par la Rade de Genève le 9 octobre et a pris finalement ses quartiers à Gléresse, au bord du lac de Bienne, le 23 octobre. Des explications et les échos de ces manifestations se trouvent sur le site Web du Clou rouge.

→ [www.leclourouge.ch](http://www.leclourouge.ch)

## SOLOTHURN

## Heimatschutzpreis verliehen

Für die Instandsetzung des Kleinwasserkraftwerks an der Wiesenstrasse 21 in Grenchen hat Armin Meier einen langen Atem gebraucht. Das 1915 erbaute Kraftwerk produzierte von 1915 bis ca. 1964 Strom, als die Anlage infolge des aufkommenden Atomstroms vom Netz genommen wurde. Mit der Wiederinbetriebnahme und der Instandstellung dieses historischen Kleinwasserkraftwerkes hat er auf eindrückliche Weise gezeigt, wie viel mit persönlichem und unermüdlichem Einsatz bewirkt werden kann. Er zeigt auch klar, dass Energiewende und Heimatschutz keine Gegensätze sein müssen, sondern sich gegenseitig bestärken können (vgl. *Heimatschutz/Patrimoine* 3/2020).

Letztes Jahr zeichnete der Solothurner Heimatschutz Armin Meier und sein Kleinwasserkraftwerk mit dem Solothurner Heimatschutzpreis aus. Sein Engagement und die Weiternutzung eines historischen Kleinwasserkraftwerks sind ganz im Sinne des Heimatschutzes. Mit einer coronabedingten Verspätung fand die feierliche Preisverleihung nun am 2. Oktober 2021 im Parktheater Grenchen statt.

→ [www.heimatschutz-so.ch](http://www.heimatschutz-so.ch)

## ZÜRICH

## Die Maag-Hallen retten!



Mara Truog

Der Umbau stadtnaher, brachliegender Industrieareale ist ein wichtiger Teil des Baugeschehens in der Schweiz seit etwa 30 Jahren. In Zürich West dominierte lange Zeit die Maschinenindustrie. Besonders auf dem Maag-Areal am Bahnhof Hardbrücke zeugen heute noch die Maag-Hallen auf lebendige Art von der industriellen Vergangenheit. Bis 1910 baute hier die Firma Safir Automobile. Dann folgte die Max Maag Zahnradfabrik, die Zahnräder für mächtige Getriebe von Zürich in die ganze Welt exportierte. 2004 zogen die letzten Maag-Restbetriebe aus dem Maag-Areal. Auf der Grundlage der Sonderbauvorschriften Maag-Areal Plus begann die Transformation des Areals. Als letzte Zeugen der für die Entwicklung der Stadt Zürich wichtigen Epoche der Industrialisierung stehen heute noch das inventarisierte Gebäude K und ein Konglomerat dreier Hallen: die Lichthalle Maag (vormals Tonhalle Maag), die Härterei und das Maag-Theater.

Aufgrund der aktuellen Planungen der Grundeigentümerin Swiss Prime Site mit dem jüngst entschiedenen Studienauftrag Maaglive ist der Fortbestand dieser baukulturell wertvollen Ensembles nicht mehr gewährleistet. Anstatt mit dem Bestand qualitativ weiterzubauen, wie es das von der Jury zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt des französischen Architekturbüros Lacaton Vassal vorsieht, soll ein Neubauprojekt umgesetzt werden, das lediglich das im Inventar gelistete Gebäude K beibehält. Der Stadtzürcher und der Zürcher Heimatschutz setzen sich gemeinsam mit dem Komitee «Retten wir die Maag-Hallen» für das hochwertige Weiterbauprojekt von Lacaton Vassal ein und damit für den Erhalt eines baukulturell wichtigen Industrieensembles.

→ [www.heimatschutzstadtzh.ch](http://www.heimatschutzstadtzh.ch)